



'Einheit 11 — Literarische Moderne: Kafka, Mann, Musil — und warum sie heute

Lernziele

- **Ich verorte literarische Moderne historisch** — ich ordne Autoren, Werke und Themen der Epoche (ca. 1890–1930) in ihren geistes- und sozialgeschichtlichen Kontext ein und benenne Bruchlinien.
- **Ich präsentiere einen Lektüreeindruck öffentlich** — ich halte einen strukturierten Kurzvortrag, in dem ich einen Texteeindruck begründe, gegen Einwände absichere und rhetorisch adressatengerecht gestalte.
- **Ich erkenne Kafka-, Mann-, Musil-Stiltypen** — ich unterscheide an sprachlichen Markern (Syntax, Modalität, Erzählhaltung) drei prägende Schreibweisen der Moderne und belege meine Zuordnung textnah.

Einstieg

Ein Satz genügt manchmal, um eine ganze Weltwahrnehmung zu kippen. Franz Kafka lässt seinen *Verwandlung*-Text (1915) mit einer Beobachtung beginnen, die so sachlich klingt wie ein Protokoll und dennoch das Unmögliche als bereits geschehen voraussetzt — ohne Erklärung, ohne Erschrecken der Erzählstimme. Genau diese Ruhe im Ungeheuerlichen gilt vielen als Signatur der literarischen Moderne: Die Katastrophe wird nicht mehr angekündigt, sie ist schon Alltag.

Wortschatz

- die Hypotaxe
- die Parataxe
- die Erzählinstanz
- die Fokalisierung
- der Möglichkeitssinn
- die Ironie / die Distanz
- das Verstörungspotenzial
- gemeinfrei
- die Textgrundlage
- die Kontingenz
- Autor
- Kafka-nah

Kernpunkte

- und darf daher wörtlich und mit exakter Attribution zitiert werden:
- **Kurzanalyse (Modell einer textgebundenen Lektüre):** Der Satz ist ein
- verweigert überdies jede zoologische Festlegung — eine Unbestimmtheit, die den
- datiert und ist weniger ein einheitlicher Stil als ein **Stilpluralismus**:

Üben

- analytische Konditionale und einen Möglichkeitssinn?
- die paradoxe Inversion von Innen und Außen?
- ironisch-distanzierte Familienpsychologie in rhythmischer Hypotaxe?
- Vorlage: „*Der Kafka-Satz beweist, dass die Welt sinnlos ist.*“
- Ihre Version: (Konjunktiv II + Hedging-Verb + konzessive Absicherung)

Anwenden

Produktionsaufgabe — öffentlicher Lektüreeindruck (Vortrag, ca. 4 Min). Wählen Sie **einen** der drei Stiltypen (a/b/c) *oder* den gemeinfreien Kafka-Satz aus Abschnitt C. Bereiten Sie mit Stichpunkten einen Kurzvortrag vor, der vier Sprachfunktionen bedient:

Reflexion

- Ich kann die literarische Moderne (ca. 1890–1930) historisch verorten und benenne mindestens zwei Bruchlinien.
- Ich unterscheide die Stiltypen Kafka / Mann / Musil an konkreten sprachlichen Markern.
- Ich präsentiere einen Lektüreindruck strukturiert und öffentlich, mit vier Sprachfunktionen.
- Ich sichere Deutungen sprachlich ab (Konjunktiv II, Hedging, Konzessivität) statt apodiktisch zu behaupten.
- Ich trenne sauber zwischen einem **gemeinfreien Zitat** (exakt attribuiert) und einer **stilistischen Nachahmung** bzw. Paraphrase.